

«The Snowman»

Orchesterkino

Schulkonzert

15.12.23

Vendredi / Freitag / Friday

10:00

Grand Auditorium

Familles

16.12.23

Samedi / Samstag / Saturday

11:00

Grand Auditorium

EQE SUV

POUR UN NIVEAU INÉDIT DU LUXE MODERNE.

Le nouvel EQE SUV 100 % électrique conjugue design sophistiqué et fonctionnalités pratiques. Au cœur de l'habitacle luxueux, le système multimédia intuitif MBUX et son impressionnant Hyperscreen* se distinguent d'emblée. Avec jusqu'à 591 km d'autonomie**, l'EQE SUV peut être rechargé à 80 % en 32 minutes. Découvrez aujourd'hui l'électromobilité de demain.



17,7 - 25,6 kWh/100 KM • 0 G/KM CO₂ (WLTP).

*Option. **Plus d'info sur [mercedes-benz.lu](https://www.mercedes-benz.lu)

«The Snowman»

Orchesterkino

Luxembourg Philharmonic

George Morton Leitung

Film: *Shaun the Sheep: The Flight Before Christmas*
(*Shaun das Schaf: Es ist ein Schaf entsprungen*) (2021)

Steve Cox Regie

Giles Pilbrow Drehbuch

Tom Howe Musik

Film: *The Snowman* (1982)

Dianne Jackson, Jimmy T. Murakami Regie

Howard Blake Musik

60'

cacophonnic

Is when sparkling water, crackers or candy wrappers become the new accompaniment to that iconic violin solo...

Don't miss out on the actual melody. Keep the snacks to the intermission or the return journey.

DE «Als die Bilder laufen lernten...»

Habt Ihr diesen Ausspruch schon einmal gehört? Klingt seltsam, oder? Aber eigentlich will er nur einen Moment bezeichnen, der die Welt der Kunst und irgendwie auch den Alltag der Menschen komplett verändert hat, und ohne den wir heute nicht *Croc Blanc* auf der Leinwand im Grand Auditorium sehen würden.

Es war vor reichlich 120 Jahren. Verglichen mit anderen Künsten, wie Musik und Theater oder Malerei, ist das sehr spät. Da wurde der Film erfunden. Im Wesentlichen geht diese Erfindung auf zwei Brüder zurück: Louis und Auguste Lumière. Die Fotografie war sowohl als künstlerisches als auch als dokumentarisches Medium längst etabliert. Aber das sogenannte «Bewegtbild», das die beiden präsentierten, war eine Revolution. Dabei war die erste öffentliche Vorstellung ein echtes Abenteuer, denn das Publikum war das neue Medium ja noch nicht gewohnt und ziemlich erschrocken, als da zum Beispiel eine riesige Lokomotive scheinbar in den Saal gefahren kam. Doch schnell eroberte sich der Film viele Zuschauer.

Während sich die Brüder Lumière anderen Erfindungen zuwandten, begeisterten sich viele kreative Menschen für den Film und begannen, die Kinogeschichte bis heute zu schreiben. Aber, wie Ihr Euch denken könnt, waren die Lumières nicht die einzigen Menschen, die davon träumten, Geschichten in bewegten Bildern zu erzählen – gerade der Trick- oder Animationsfilm hat noch ganz andere Wurzeln...

DE Vorläufer in der Hosentasche

Eigentlich gab es den Animationsfilm schon, bevor es den Film gab – das ist gar nicht so absurd, wie es klingt. Denn das Phänomen, dass man durch das schnelle Zeigen sehr vieler nur minimal abweichender Bilder den Eindruck von Bewegung erwecken kann, haben die Menschen schon im 17. Jahrhundert entdeckt. Dass man mit Bildern in der Zeit ablaufende Geschichten erzählen kann, glaubte man sogar seit noch viel längerer Zeit – wahrscheinlich beinahe so lange, wie Menschen versuchen, ihre Umwelt in Zeichnungen darzustellen...

So richtig los ging es aber mit den Vorläufern des Animationsfilms erst im 19. Jahrhundert. Da hatten gleich mehrere Menschen in unterschiedlichen Winkeln der Welt die Idee zu etwas, das wir heute als Daumenkino kennen und das ihr noch immer ganz einfach selbst machen könnt. Nämlich indem ihr auf einen kleinen Block ein- und dasselbe Motiv zeichnet, das sich immer ein ganz klein wenig verändert – fangt am besten mit einem marschierenden Strichmännchen oder einer aufblühenden Blume an. Achtet darauf, dass die Position auf dem Blatt sich nicht ändert und dann blättert ihr den Block ganz schnell mit Hilfe eures Daumens durch. Ihr merkt, je nachdem wie schnell ihr blättert, läuft z. B. eurer Männchen langsam oder schneller.

Die Laterna Magica gibt es ebenfalls seit dem 17. Jahrhundert. Sie ist ein weiterer Vorläufer unseres heutigen Animationsfilms. Wie zahllose andere Erfindungen, nutzt sie optische Phänomene und die Trägheit der menschlichen Wahrnehmung aus, um Illusionen – nicht zuletzt von Bewegung – entstehen zu lassen.

Über viele Etappen haben sich seither jene Animationsfilme entwickelt, in denen ihr heute mit flinken Helden lachen und mitfühlen könnt.



Szene aus Shaun das Schaf: Es ist ein Schaf entsprungen



DE Der Klang der Leinwand

Wenn ihr sonst im Kino oder auch zuhause im Fernsehen einen Film schaut, kommt die Musik normalerweise aus Lautsprechern. Doch in diesem Konzert ist das anders: Ihr seht das Orchester vor der Leinwand sitzen und die Musik zu den Bildern spielen; so wie ein Orchester das im Studio mache würde, wenn es die Musik für einen Film aufnimmt, den ihr dann nach vielen weiteren Schritten mit «fertiger» Musik im Kino erlebt. Ihr könnt sehen, wie viele Musiker nötig sind, damit so eine Filmmusik dann so klingt, und welche Instrumentengruppen für welchen Sound zuständig sind. Vielleicht werdet ihr euch auch bei einem späteren Kinobesuch daran erinnern...

Heute ist es etwas Besonderes, wenn die Musik zu einem Film live gespielt wird und eben nicht von Lautsprechern, eine echte Ausnahme. Doch das war nicht immer so. Denn die Techniken zur Aufnahme, Speicherung und Wiedergabe von Schallereignissen, also von Klang, wurden später erfunden als die für die bewegten Bilder. Heute können wir uns Filme ohne Musik gar nicht mehr vorstellen. Euch fallen sicher gleich viele berühmte Lieder ein, die eure Filmhelden singen... Aber die ersten Kinobesucher in der Geschichte bekamen nur Bilder zu sehen und hörten nichts. Das heißt, sie hörten schon etwas: damals noch ziemlich laut ratternde Vorführgeräte, das Brummen, Schnarchen oder Niesen anderer Kinobesucher und vieles mehr, das aber nicht zum Film gehörte. Das war natürlich ein echtes Problem. Und weil die Zuschauer gern ein komplettes Spektakel für alle Sinne – also für Auge und Ohren – haben wollten,

begann man sehr schnell, Musik zu den Bildern zu spielen – mal mit einem Pianisten, mal mit einem kleineren Ensemble, aber auch mit großem Orchester. Manchmal improvisierten die Musiker zu den Bildern. Manchmal spielten sie Arrangements bekannter Melodien. Aber schon sehr früh entschied man sich, so etwas Wichtiges nicht dem Zufall zu überlassen. Denn das, was man hört, kann das, was man sieht, sehr stark beeinflussen. Stellt euch nur einmal vor, zu einer ganz traurigen Szene erklingt ein lustiges Lied... Und so begann man, Musiker mit der Komposition eigener Filmmusiken zu beauftragen. Diese wurden zunächst von Musikern live in den Kinos gespielt. Auch als man eigene Tonspuren zu den Filmen aufnehmen konnte, hielt man daran fest, dass die richtige Musik eine ganz wichtige Rolle in jedem Film spielt – egal ob Spielfilm oder Animationsfilm.

Jetzt fragt ihr vielleicht: Aber was war damals mit den vielen Geräuschen, die wir im heutigen Konzert trotzdem von einem Band hören? Was mit den gesprochenen Texten? Denn die konnte man genauso wenig aufnehmen wie die Musik. Ihr habt Recht! Die gesprochenen Texte gab es nicht – deswegen kommen uns heute manchmal die Darsteller in Stummfilmen in ihrem Spiel mit sehr starker Gestik und heftigem Mimenspiel auch etwas sonderbar vor. Manche Textteile wurden aufgeschrieben und in den Film eingeblendet. Und die Geräusche? Die wurden nicht selten auch von den Musikern mit Hilfe ihrer Instrumente gemacht oder auch mit Spezialinstrumenten.



Szene aus Shaun das Schaf: Es ist ein Schaf entsprungen)



DE Kugelrund mit Möhrennase

Habt Ihr schon einmal einen Schneemann gebaut? So einen richtigen aus großen runden Schneebällen, mit Möhrennase und vielleicht sogar einem Kochtopfhut? Oder mit einer Astfrisur? Wenn ja, dann wisst Ihr ja, was das für ein tolles Gefühl ist. Wie ein lieber Freund oder wie ein Kuschtier wirkt er auf manche.

Aber wir wissen, dass er nicht lange bei uns bleiben wird. Denn, wenn es wärmer wird oder er ganz viel Sonne abbekommt, wird er immer kleiner und ist irgendwann weg – geschmolzen. Natürlich kann man das schade finden und auch ein bisschen traurig sein. Aber man kann auch ganz einfach die Zeit mit der Schneefigur genießen und in der eigenen Phantasie ganz viele Abenteuer mit ihr erleben. Denn dort kann er ja seinen Platz behalten, auch wenn er nicht mehr wirklich da ist. Übrigens ist es auch genau deshalb, dass Schneemänner die Helden so vieler Kinderbücher, aber besonders auch vieler Trickfilme sind.



***The Snowman* (1982)**

Luxembourg Philharmonic

Gustavo Gimeno

Directeur musical

Leopold Hager

Chef honoraire

Konzertmeister

Haoxing Liang

Seohee Min *

Premiers violons / Erste Violinen

Fabian Perdichizzi

Nelly Guignard

Ryoko Yano

Michael Bouvet

Irène Chatzisavvas

Yun-Yun Chiang **

Andrii Chugai

Bartłomiej Ciaston

François Dopagne

Yulia Fedorova

Andréa Garnier

Silja Geirhardsdóttir

Jean-Emmanuel Grebet

Yu Kai Sun **

Attila Keresztesi

Damien Pardoën

Fabienne Welter

NN

Seconds violons / Zweite Violinen

Osamu Yaguchi

Semion Gavrikov

César Laporev *

Sébastien Gréville

Gayané Grigoryan

Wen Hung

Quentin Jaussaud

Marina Kalisky

Gérard Mortier

Valeria Pasternak

Olha Petryk

Jun Qiang

Phoebe Rousochatzaki **

Clara Szu-Yu Lin **

Ko Taniguchi

Xavier Vander Linden

NN

Altos / Bratschen

Ilan Schneider

Dagmar Ondráček

NN

Jean-Marc Apap

Ryou Banno

Aram Diulgerian

Olivier Kauffmann

Esra Kerber

Javier Martin de la Torre **

Grigory Maximenko

Viktoriya Orlova

Maya Tal

Julia Vicić **

NN

Violoncelles / Violoncelli

Ilija Laporev

NN

Niall Brown

Xavier Bacquart

Caroline Dauchy **

Vincent Gérin

Sehee Kim

Katrin Reutlinger

Carol Salgado **
Marie Sapey-Triomphe
Karoly Sütö
Laurence Vautrin
Esther Wohlgemuth

Contrebasses / Kontrabässe

Choul-Won Pyun
NN
NN

Gilles Desmaris
Gabriela Fragner
Benoît Legot
Isabelle Vienne
Dariusz Wisniewski

Flûtes / Flöten

Etienne Plasman
Markus Brönnimann
Hélène Boulègue
Christophe Nussbaumer

Hautbois / Oboen

Fabrice Mélinon
Philippe Gonzalez
Anne-Catherine Bouvet-Bitsch
Olivier Germani

Clarinets / Klarinetten

Jean-Philippe Vivier
Arthur Stockel
Filippo Biuso
Emmanuel Chaussade

Bassons / Fagotte

David Sattler
Étienne Buet
François Baptiste
Stéphane Gautier-Chevreau

Cors / Hörner

Leo Halsdorf
NN
Miklós Nagy

Luise Aschenbrenner
Petras Bruzga
Andrew Young

Trompettes / Trompeten

Adam Rixer
Simon Van Hoecke
Isabelle Marois
Niels Vind

Trombones / Posaunen

Léon Ni
*Isobel Daws **
Guillaume Lebowksi

Trombone basse / Bassposaune

Vincent Debès

Tuba

Csaba Szalay

Timbales / Pauken

Simon Stierle
Benjamin Schäfer
Eloi Fidalgo Fraga **

Percussions / Schlagzeug

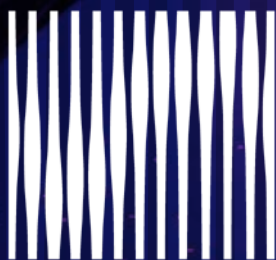
Béatrice Daudin
Benjamin Schäfer
Klaus Brettschneider
Eloi Fidalgo Fraga **

Harpe / Harfe

Catherine Beynon

* en période d'essai / Probezeit

** membres de la Luxembourg
Philharmonic Academy / Mitglieder der
Luxembourg Philharmonic Academy



In tune

And we're on air!

Discover «In Tune», the Philharmonie's weekly radio show.

Interviews, playlists and musical recommendations.

Sundays at 13:00 & Tuesdays at 19:00 on RTL Today, or on demand on RTL Play.

Tune in



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture

RTL TODAY



Mercedes-Benz

Interprètes

Biographies

Luxembourg Philharmonic **Gustavo Gimeno** Chefdirigent

DE Das Luxembourg Philharmonic steht seit seiner Gründung 1933 im Kontext der Sendetätigkeit von Radio Luxembourg (RTL) für die kulturelle Vitalität des Landes im Herzen Europas. Seit 1996 wird es von der öffentlichen Hand getragen, und seit 2005 hat es sein Domizil in der Philharmonie Luxembourg, wo es in einem akustisch herausragenden Saal musizieren kann. Mit seinen 99 Musikerinnen und Musikern aus rund zwanzig Nationen hat das Luxembourg Philharmonic in der fast hundertjährigen Zeit seines Bestehens einen spezifischen Orchesterklang ausgebildet, der die geistige Offenheit des Großherzogtums und dessen Schlüsselrolle bei der europäischen Integration widerspiegelt. Das Orchester wurde von Henri Pensis, Carl Melles, Louis de Froment, Leopold Hager (seit 2021 Ehrendirigent), David Shallon, Bramwell Tovey und Emmanuel Krivine geleitet, aktueller Chefdirigent ist Gustavo Gimeno, der sein Amt vor neun Jahren angetreten hat. Beim Label Pentatone erschienen zwischen 2017 und 2021 neun Alben des Luxembourg Philharmonic, danach begann eine Zusammenarbeit mit dem Label harmonia mundi France, aus der bisher Einspielungen von Gioacchino Rossinis *Stabat Mater*, von Igor Strawinskys *Apollon musagète* und *Der Feuervogel* sowie unlängst von der *Messa di Gloria* und von Orchesterwerken Giacomo Puccinis hervorgegangen sind. Zu den musikalischen Partner*innen der Saison 2023/24 gehören Hélène Grimaud, William Christie und das Quatuor Ébène als Artists

Luxembourg Philharmonic
photo: Johann Sebastian Hänel





in residence, außerdem Renaud Capuçon, Rudolf Buchbinder, Beatrice Rana, Wayne Marshall und Tugan Sokhiev. Fortgeführt wird in dieser Saison auch die Luxembourg Philharmonic Academy, die jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten eine zweijährige Vorbereitung auf die Orchesterlaufbahn ermöglicht. Seit 2003 engagiert sich das Orchester stark im Bereich der Veranstaltung von Konzerten und Workshops für Schüler, Kinder und Familien. Es arbeitet auch eng mit dem Grand Théâtre de Luxembourg, der Cinémathèque de la Ville de Luxembourg, dem CAPE Ettelbruck und Radio 100,7 zusammen. Nach Gastspieleinladungen in zahlreichen Ländern konzertiert das Orchester in dieser Saison u. a. in Deutschland, Spanien, Skandinavien und Polen. Das Luxembourg Philharmonic wird vom Kulturministerium des Großherzogtums subventioniert und von der Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Sponsoren sind die Banque de Luxembourg, BGL BNP Paribas und Mercedes-Benz. Seit 2010 steht dem Orchester dank des Engagements von BGL BNP Paribas das von Matteo Goffriller (1659–1742) gefertigte Violoncello «Le Luxembourgeois» zur Verfügung. Seit Beginn der Saison 2022/23 werden darüber hinaus je eine Violine von Giuseppe Guarneri filius Andreae und Gennaro Gagliano im Orchester gespielt, die dankenswerter Weise von der Rosemarie und Hartmut Schwiering Stiftung zur Verfügung gestellt werden.

George Morton Leitung

DE George Morton ist Musical Director des Sheffield Philharmonic Orchestra und Principal Conductor des Picture House Orchestra. In der Saison 2023/24 debütiert er außer in Luxemburg auch bei der Southbank Sinfonia, beim Stockholm Concert Orchestra, beim London Chamber Orchestra und beim Nordiska Kammarorkestrern und kehrt nach gefeierten Auftritten im Jahr 2022 zum Babylon Orchester Berlin zurück. Zu seinen jüngsten Engagements gehören die Filmkonzertpremiere von *Amazing Maurice* im Alexandra Palace, mehrere Konzerte mit dem Babylon Orchester Berlin, die Leitung von *Pride Classical* in der Bridgewater Hall

in Manchester und im Blackpool Tower Ballroom sowie Debüts mit dem Orchester der Opera North und dem Vaasa Kaupunginorkesteri in Finnland. Mortons Arrangements und Kammerfassungen wurden weltweit mit großem Erfolg aufgeführt und sind bei Universal Edition, Schott Music, Boosey & Hawkes und Novello & Co. erschienen. Er ist Gründer und Leiter von Steel City Music Publishing, einem unabhängigen Verlag, der sich auf die Produktion von Arrangements, Orchestrationen und Transkriptionen für Kammerorchester und Ensembles spezialisiert hat.



George Morton



Prochain concert du cycle
Nächstes Konzert in der Reihe
Next concert in the series

«Aschenputtel»

Musiktanztheater

03.02.24

Samedi / Samstag / Saturday

Luxembourg Philharmonic

Ustina Dubitsky Leitung

Marie Jung Schauspiel

Caterina Cianfarini Regie

Peter Leung Choreographie

Pamela Dürr Text

Prokofiev: *Cendrillon (Cinderella). Ballet op. 87 (Auszüge)*

Familles

11:00

60'

Grand Auditorium

Tickets: 12 / 18 € / **Phil30**

www.philharmonie.lu

La plupart des programmes du soir de la Philharmonie sont disponibles avant chaque concert en version PDF sur le site www.philharmonie.lu

Die meisten Abendprogramme der Philharmonie finden Sie schon vor dem jeweiligen Konzert als Web-PDF unter www.philharmonie.lu


Follow us on social media:

 facebook.com/philharmonie

 instagram.com/philharmonie_lux

 youtube.com/philharmonielux

 twitter.com/philharmonielux

 lu.linkedin.com/company/philharmonie-luxembourg

 tiktok.com/@philharmonie_lux

Impressum

© Établissement public Salle de Concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte 2023
Pierre Ahlborn, Président

Stephan Gehmacher, Directeur Général

Responsable de la publication Stephan Gehmacher

Rédaction Charlotte Brouard-Tartarin, Dr. Christoph Gaiser,

Dr. Tatjana Mehner, Anne Payot-Le Nabour

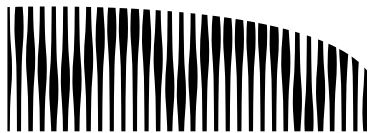
Design NB Studio, London

Imprimé par: Print Solutions

Images © Snowman Enterprises Limited © and TM Aardman/W&G Ltd. All rights reserved

Sous réserve de modifications. Tous droits réservés /

Änderungen und Irrtümer sowie alle Rechte vorbehalten



Philharmonie Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Mercedes-Benz